

2a: Kärtchenspiel

Lesen → schreiben → ausschneiden → zusammenfügen + Bild, wenn es passt (Bilder siehe S. 4)

<p>Unterweisung zur Maschinenarbeit an der Ständerbohrmaschine:</p>	<p>Hier bekommt man erklärt, wie man an der maschine richtig arbeiten muss.</p>
<p>Die Ständerbohrmaschine dient zum Herstellen von Bohrungen, die für Schraub- und Dübelverbindungen benötigt werden.</p>	<p>Man braucht die Ständerbohrmaschine, um Bohrungen zu machen. Diese Bohrungen braucht man für Schraubverbindungen oder fürverbindungen.</p>
<p>Beim Senken werden vorhandene Bohrungen kegelförmig erweitert, zum Anfasen oder um (Senkkopf-)Schraubköpfe zu versenken.</p>	<p>Wenn man senkt, dann vergrößert (erweitert) man eine Bohrung, die schon da ist. Das braucht man zum oder wenn man (Senkkopf-)Schraubköpfe will.</p>
<p>Der Bohrer führt zwei Bewegungen aus: eine kreisförmige Schnittbewegung durch Schneidkanten und eine geradlinige Vorschubbewegung in das Material hinein.</p>	<p>Der Bohrer macht zwei.....: Eine Schnittbewegung, die im Kreis läuft und eine bewegung (nach unten) ins Material.</p>
<p>Die Späne werden dabei aus dem Material heraus abgeführt.</p>	<p>Während man bohrt, werden die aus dem Material heraus transportiert.</p>

2b: Kärtchenspiel

Lesen → schreiben → ausschneiden → zusammenfügen + Bild, wenn es passt (Bilder siehe S. 4)

Auswahl / Einspannen des Bohrers:	So muss man den auswählen und einspannen.
Kennzeichnen Sie zuerst die Bohrung auf dem Werkstück (anreißen).	Zuerst markiert man auf dem Werkstück, wo man später genau muss. Das Markieren heißt in der Fachsprache „.....“.
Wählen Sie den Bohrer laut Arbeitsplan und den Bohrertyp passend zum Material aus.	Man nimmt den so, wie es im Arbeitsplan steht. Der Bohrertyp muss dann zum (Holz, Metall ...) passen.
Stellen Sie ggf. die richtige Drehzahl ein, z. B. durch Umsetzen der Riemen innerhalb der Gehäuseabdeckung.	Die richtige muss man einstellen, wenn es nötig ist. Das macht man z. B. so: Man setzt die in der Gehäuseabdeckung um.
Spannen Sie den Bohrer fest in das Bohrfutter ein und überprüfen Sie dies.	Man muss den Bohrer fest ins Bohrfutter Danach muss man überprüfen, ob der Bohrer fest eingespannt ist.
Entfernen Sie den Spanschlüssel (er würde sonst herausgeschleudert).	Man muss den wieder weglegen, sonst fliegt er raus.

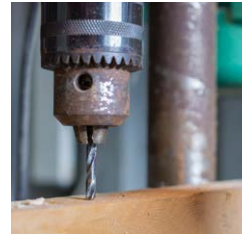
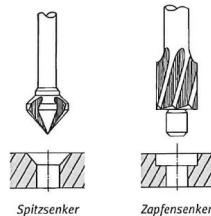
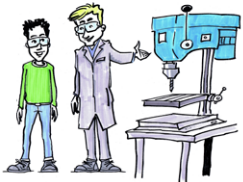
ggf. = gegebenenfalls = wenn es der Fall ist
z. B. = zum Beispiel

2c: Kärtchenspiel

Lesen → schreiben → ausschneiden → zusammenfügen + Bild, wenn es passt (Bilder siehe S. 4)

Sichern des Werkstücks:	Wie man ein Werkstück sichert: 
Spannen Sie die Werkstücke unbedingt im Maschinenschraubstock ein.	Man muss das Werkstück auf jeden Fall in den einspannen.
Um zu prüfen, ob das Werkstück genau an der richtigen Stelle gebohrt wird, drücken Sie den Bohrer im Stillstand der Maschine nach unten.	Wenn man prüfen will, ob der Bohrer genau an der richtigen Stelle auf das trifft, muss man den Bohrer nach unten drücken. Das macht man, solange die still steht.
Stellen Sie die richtige Tischhöhe ein.	Man muss die Höhe des richtig einstellen.
Bohren:	Wie man bohrt:
Halten Sie mit der linken Hand das Werkstück; beim Bohren den Bohrer mit dem Vorschubhebel (rechte Hand) langsam nach unten ins Werkmaterial (Holz) drücken, damit das Werkstück sich nicht spaltet.	Die linke Hand hält das Werkstück. Die Hand drückt den Bohrer nach unten ins Man macht das langsam, damit das Werkstück nicht kaputt geht.
Schalten Sie die Maschine nach dem Bohren aus und lassen Sie sie bis zum Stillstand auslaufen.	Wenn man fertig ist mit dem, schaltet man die Maschine aus. Man lässt die Maschine, bis sie ganz still steht.
Spannen Sie den Bohrer aus und sortieren Sie ihn richtig ein. 	Am Schluss muss man den Bohrer wieder und dann richtig

Bilder zum Ausschneiden und Zuordnen für die Aufgaben a, b und c



Fotos: Michael Hüter, Fotolia.com
Ralf Geithe und coprid,
Rest: Dominik Buschardt



Informationen für die DaZ-Lehrkraft

Kärtchenspiele zur sprachgestützten Lektüre des Basistextes

Die Aufgaben a, b und c auf Arbeitsblatt 2 sind als Karten-Lege-Aufgaben konzipiert, sodass je zwei Schülerinnen und Schüler einen Kärtchensatz erhalten, den sie ordnen. Der Infotext für die Schülerinnen und Schüler ist zugleich das Lösungsblatt (hier sind die Textstücke korrekt zugeordnet). Die Lösungen können handschriftlich eingetragen werden; es gibt zum Teil alternative Lösungen, da es darum geht, sinngemäß richtigzuliegen. Für die meisten Schüler und Schülerinnen ist diese Aufgabe sehr (zu) komplex, sodass man zunächst das „Lösungsblatt“, also den Schülertext, austeilern und lesen lassen kann. Erst danach werden die Kärtchensätze ausgehändigt beziehungsweise man lässt die Lernenden das Blatt ausschneiden und wieder auf ein Papier, ein kleines Poster oder ins Heft einkleben.

Bitte beachten Sie, dass es nicht zu jedem Abschnitt Bildmaterial gibt.

Info: Die linke Spalte enthält wörtlich den Basistext, die rechte Spalte ist eine stark vereinfachte Version.